Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 25 (1950)

Heft: 2

Artikel: Ein Stücklein : "Gut Haushalten"

Autor: Ehrler, M.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-102156

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

her von der Liste der von der WUST verschonten Güter ausgenommen war. Unsre Vertreter im Nationalrat seien eindringlich auf diese noch nicht benutzte Gelegenheit, den Wohnungsbau gar nicht unwesentlich zu verbilligen, aufmerksam gemacht und zu einem Vorstoß in der Bundesversammlung ermuntert. Es ist unbedingt notwendig, den noch immer stark übersetzten Baukostenindex, der im August 1949 auf 189,4 stand (1939 = 100), zu senken. *Dr. A. Liechti.*

FÜR HAUS UND WOHNUNG

Ein Stücklein: «Gut Haushalten»

Gut haushalten ist kein Kinderspiel, es ist vielmehr eine Kunst. Je mehr die Technisierung des Haushaltes vorwärtsschreitet, um so schwieriger wird es für die Hausfrau, daß auch ihrer Haushaltführung dieses Lob ausgesprochen werden kann.

Was heißt eigentlich gut haushalten? Viele verstehen darunter sparsam haushalten. Das gehört unbedingt dazu. Aber *gut* haushalten ist mehr. Wir müssen versuchen, die Geldausgaben und den Aufwand an Zeit und Arbeit auf der einen, den Nutzertrag auf der andern Seite in rechten Einklang zu bringen, und zwar nicht nur so, daß die Rechnung eben aufgeht. Es soll ein Mehr an Zeit und Lebensfreude erreicht werden.

Es ist klar, daß die Arbeiten im Haushalt unter diesem Gesichtspunkt mit einem Schlag viel interessanter werden. Die gedankenlose, eintönige Arbeitsweise ist es, die viele Hausfrauen veranlaßt, über das Einerlei einer Hausfrau zu klagen. Es wäre *sehr lohnend,* diesen Gedanken der «Hausfrauen-Direktion» im eigenen «Betrieb» näher zu studieren. Heute aber wollen wir von einer Einrichtung berichten, die Ihnen in der Haushaltführung sehr nützlich sein kann. Wir denken an die Neugründung des

Schweizerischen Institutes für Hauswirtschaft
Frankengasse 3, Zürich 1, Telephon 34 35 00

Diese neue Institution bezweckt die Förderung der rationellen Haushaltführung, die zweckmäßige Technisierung der privaten und bäuerlichen Haushaltungen und der Großbetriebe, und die Hebung des Hausfrauenberufes. Die Erfüllung dieser Aufgabe sucht das Institut einerseits zu erreichen durch die *Prüfung* von Maschinen, Geräten und Materialien, sowie durch das Ausarbeiten von Vorschlägen für Normalisierung und Typisierung zweckmäßiger Haushaltartikel und -maschinen. Die Resultate aller dieser Arbeiten sollen anderseits durch Vorträge, Kurse usw. den Hausfrauen bekanntgegeben werden. Außerdem sollen Richtlinien über Arbeitstechnik und Arbeitsorganisation aufgestellt werden, und es sind Studien über rationelle Inneneinrichtungen geplant.

Zur Rationalisierung der Haushaltführung sucht die Hausfrau ständig nach neuen Maschinen, Geräten, Mitteln und Methoden. Bei der ungeheuren Menge aller Neuerungen, die auf den Markt kommen, ist es für die einzelne Hausfrau schwer, das Richtige zu treffen. Deshalb hat das Schweizerische Institut für Hauswirtschaft (SIH) diese Prüfarbeit für die Hausfrau übernommen. Diese Prüfstelle untersucht auf Verlangen alles das, was der Hausfrau an Hilfsmitteln und sonstigen Erzeugnissen angeboten wird. Das SIH steht in enger Fühlung mit der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt Zürich und St. Gallen (Empa), dem Schweizerischen Institut für Landwirtschaftsmaschinen und Landwirtschaftstechnik (Ima), Brugg, dem Schweiz. Elektrotechnischen Verein (SEV), um ihren praktischen Befund zu ergänzen mit den wissenschaftlichen, zum Beispiel bei chemischer Zusammensetzung oder zur exakten Beurteilung von maschinellen Funktionen usw.

Die Prüfarbeiten dieses Institutes sind nicht etwas Neues. Schon viele Jahre bestand unter dem Namen *«Prüfstelle des Verbandes Schweizerischer Hausfrauenvereine»* eine Institution, die sich zur Aufgabe gemacht hatte: «Von Hausfrauen für Hausfrauen» zu prüfen. Diese Prüfstelle ist nun an dieses Institut (SIH) angegliedert worden.

Welche Frau hätte sich nicht schon geärgert über einen Einkauf, der den gemachten Erwartungen und Versprechungen nicht entsprach. Dies muß nicht sein, wenn Sie, liebe Hausfrau, inskünftig nur *geprüfte Artikel* bei Neuanschaffungen kaufen. Das SIH wird an solche Fabrikanten, deren Artikel die Prüfung gut bestanden haben, ein sogenanntes Güte- oder Qualitätszeichen verabfolgen. Sobald dieses Zeichen — ähnlich wie Armbrust-, Label- und Votazeichen — verbreitet sein wird, gestaltet sich für die Hausfrau das Einkaufen leichter, und unnötige Geldauslagen werden vermieden, was bestimmt auch von den Herren der Schöpfung mit Genugtuung anerkannt werden wird.

Es dürfte die Hausfrau vielleicht interessieren, was alles geprüft wird. Es sind dies sämtliche Maschinen, die im Haushalt verwendet werden, Hilfsmittel für die Küche, Erzeugnisse, die der Pflege und der Reinigung des Haushaltes, der Wohnung und der Kleidung dienen, dann auch Nahrungsmittel, vor allem die immer zahlreicher auf den Markt kommenden Fertigpräparate. Der auf Grund unabhängiger Einzelprüfungen und Erfahrungen erreichte gemeinsame Befund bildet die Grundlage für den Prüfungsbericht, den die betreffende Produktionsfirma erhält.

Mit der Prüfung allein gab sich die Prüfstelle des Verbandes Schweizerischer Hausfrauenvereine nicht zufrieden, sie wollte ihre Erkenntnisse auch in weite

Kreise tragen. Sie hatte an der Mustermesse Basel jedes Jahr einen Stand, wo den Hausfrauen die geprüften Artikel gezeigt und erklärt wurden. Alle diese Propaganda hat dazu geführt, daß die Fabrikanten den Wert eines solchen Gutachtens erkannt haben. Was als «geprüft und gut befunden» bezeichnet werden darf, wird von der Hausfrau vertrauensvoll gekauft — sie ist bewahrt vor Schaden und Enttäuschung. Dieser Stand wird auch vom SIH weitergeführt, und wir möchten heute schon die Besucherinnen der Basler Mustermesse darauf aufmerksam machen, den Besuch dieses Standes nicht zu versäumen.

Die immer umfangreicher werdenden Arbeiten und Anforderungen mußten auf eine breitere Grundlage gestellt werden, und so wurde die von Hausfrauen in jahrelanger, mühsamer Pionierarbeit aufgebaute Prüfstelle, wie schon erwähnt, am 1. Juni 1949 an das Schweizerische Institut für Hauswirtschaft angeschlossen. Dieses ist nun in der Lage, die Prüfungen noch weit genauer, gründlicher und vielseitiger durchzuführen.

Gegen eine kleine Entschädigung gibt das SIH auch Auskunft über alle mit der Haushaltführung zusammenhängenden Fragen, sei es auf dem Gebiete des Kochens, des Waschens oder bei Neuanschaffungen usw. Hier haben wir aber eine Bitte an die Fragestellerinnen: Eine ausführliche Frage ist leichter und besser zu beantworten. Ich möchte das mit einem kleinen Beispiel illustrieren. Sie möchten eine Waschmaschine kaufen. Nun lautet Ihre Frage: «Welches ist die beste Waschmaschine?» — Darauf kann man eigentlich keine Antwort erteilen, denn die Größe des Haushaltes, also die Anzahl der Personen, die bereits bestehenden Installationen, ob Mietwohnung oder Einfamilienhaus, alles spielt eine große Rolle, nicht zuletzt auch der Preis, der dafür ausgelegt werden kann. Also, wenn Sie Fragen einsenden, dann bitte ausführlich. Eine einfache Beratung kostet *2 Franken.*

Schade ist es, daß viele Hausfrauen und zum Teil auch die Industrie den großen Nutzen, der ihnen durch eine solche Prüfstelle geboten wird, noch viel zu wenig kennen und beachten. *M. Ehrler.*

Betriebsanweisung für Einsatzöfen und Gestellkochöfen (Aufbewahren)

1. Kachelöfen mit Einsatz:

Brennstoff: Koks, Anthrazit, Eierkohlen, Unionbriketts, Trockentorf und Holz. Einsatz für die vier letztgenannten Brennstoffe nur bis etwa ein Drittel bis zur Hälfte der Füllraumhöhe beschicken.

Anfeuern: Rost und Aschenschublade reinigen, bzw. leeren. Verbrennungsschieber an der Aschentüre ganz öffnen. Kleines Holzfeuer im Einsatz machen, etwas gröberes Holz auflegen sobald dieses gut brennt, allmählich, vorerst etwa 1 kg Koks oder andere Kohle aufschütten. Ist diese Kohle in Glut, kann der Füllraum bei Koks bis Unterkant Fülltüre aufgefüllt werden. Der Luftregulierschieber wird in bestimmte Stellung gebracht und der Aschenrückstand des Anfeuerholzes durch Rütteln des Rostes vom Feuerraum entfernt. Bei nicht allzugroßer Kälte wird eine Beschickung ausreichen. Ist eine zweite Beschickung nötig, zum Beispiel bei Dauerbrand, so wird, solange noch Glut vorhanden, vorerst der Rost betätigt, dann Koks nachgefüllt. Wenn die Raumtemperatur genügend, wird der Luftschieber in seiner Stellung belassen. Soll der Raum wärmer werden, so wird der Schieber etwas mehr geöffnet, oder wenn es zu warm ist, etwas geschlossen. Die Regulierung soll nicht plötzlich viel verschoben werden, ansonst sich Schlacken bilden.

Die nötige Einstellung kann man sich nach einigen Tagen Betrieb merken, wird aber bei Temperaturschwankungen um Geringes zu verschieben sein. Tagsüber soll der Rost einige Male gerüttelt werden.

Das Kochrohr ist besonders über den Sommer zu ölen, mit Salatöl (ohne Essig), Türscharniere sind ebenfalls zu ölen.

2. Gestellkochöfen:

Brennstoff: Holz, Unionbriketts und Trockentorf; in beschränktem Maße bei großer Kälte Koks.

Anfeuern: Rost und Aschenschublade reinigen, bzw. leeren. Verbrennungsluftrosette oder Schieber an der Aschentür ganz öffnen; eventuell bei geringem Zug die Aschentüre etwas öffnen.

Kleines Holzfeuer auf dem Rost machen und grobe Scheiter auflegen.

Wenn dieses gut in Brand ist, Nachlegen von Holzscheitern (buchene oder tannene, eventuell Unionbriketts). Aschentüre schließen und Regulierschraube an der Heiztüre wenig öffnen. Letztere wird wieder geschlossen, wenn keine Flammen mehr über der Glut sich bilden. Wenn nötig nochmals Scheiter nachlegen. Sobald das Feuer ausgegangen, sind alle Türen und Regulierrosetten zu schließen.

Bei großer Kälte im Lauf des Nachmittags nochmals wie oben aufheizen oder in der Zwischenzeit Briketts anlegen für den Unterhalt der Glut.

Mehr als 6 bis 8 Briketts sollen nicht gleichzeitig im Ofen sein. Kochrohre und Türscharniere über Sommer ölen.

(Eing.)

Am 26. März stimmt **Ja** *für die Kantonal-Zürcherische Wohnbauvorlage!*